

1) s. AH. 46/4

---

Kopie - AH 53, 119-120 - Blatt 119<sup>V</sup> und 120<sup>R</sup> leer

55

1742 August/September, Prag

BERICHT UEBER DIE BELAGERUNG VON PRAG MIT EINER LISTE DER DABEI  
GEFALLENEN FRANZ. SOLDATEN

---

Druckwerk

AH 53, 121-122 - Blatt 122<sup>V</sup> leer; s. Abb. am Schlusse von AH 53

56

1698 Juni 16., Gottlieben

A

SCHREIBEN [DES BISCHOEFLICH-KONSTANZISCHEN VOGTEIVERWALTERS DER  
HERRSCHAFT GOTTLIEBEN, JOHANN] FRANZ VON BUCHENBERG,  
AN DEN LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

*"Mir hat Mein Ambts Angehöriger Hans Geörg Sauter [S u t e r] von Tegerweilen [Tägerwilen, das zur Herrschaft Gottlieben gehörte] ... zu vernemmen gegeben, was massen Mein ... Herr Vetter zweifelsohne auf angeben ein oder anderen Landtgerichtsdieners Jhne wegen mit des Gärbers zue besagten Tegerweilen seiner Magdt begangenen Unzucht umb 5 fl. buess angelangt, und die execution dem Landtgerichtsdieners würckhlichen anbefohlen habe.*

*Wan aber Er Sauter seines Fehlers halber beraihts vor vilen wochen mit Mier abkoben, und darbey Freffel und Fornicationes simplices iehe und allezeit bey alhiesigem Amt abgestrafft worden sünd, auch Mein ... Herr Vetter sich von selbsten erinnern wirdt, das gleich bey angetrettener dessen Regierung [d.h. 1696] mich beklagt, wie das wider die Rechte und das Herkhomben hiesiges Ambts von dero Vorfahrer Herrn Landvogt [Niklaus] i m F e l d i n p a r i causa gleichfahls würclich die bestraffung habe wollen weckhgezogen werden. Mein ... Herr Vetter aber dazumahlen selbsten hochvernünfftig erkhent und mündtlich sich gegen mich erklärt hat, das dergleichen Frefflen und wo ledig mit ledigen in Unzucht zue thuen hätte, die bestraffung dem Nideren Gerichtsstaab zueständig wäre. Als lebe der getrösten Zueversicht, Mein ... Herr Vetter auch für disesmahl sich unterdienstlich berichten lassen und von Bestrafung ersagten Sauters von selbsten abzustehen geruhen werde, damit selbiger*

53/56-57

nicht mit dopleter ruethen geschlagen werden, anforderist aber die Rechte des Hochwürdigisten ... Fürsten und Herren [des Bischofs von Konstanz, Marquard Rudolf Rodt von Bussmannshausen]<sup>1</sup> ungekränckhet verbliben möge. Bitte mir nicht ungüetig zue vernemen eine erinnerung welche wegen obhabender Ambts incumbentz nicht umbgehen können".

1) Der Bischof von Konstanz war Niedergerichtsherr zu Gottlieben.

---

Original - AH 53, 123-124 - Blatt 124 leer

57

1681 Januar 4., Abtei Einsiedeln

A

SCHREIBEN DES ABTES AUGUSTIN II. [REDING] AN OBERSTFELDWACHT-  
MEISTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, RITTER, ALT AMMANN  
VON ZUG, LANDESHPTM. DER FREIEN AEMTER, ZUG

---

"In andtwort Seines geliebten dis tags an mich abgelasnen hat Er hierbey zue vernemen, das mihr hertzlich lieb gewesen were, da es auch der Göttlichen Verordnung gefallen, Seiner geliebten Söhnen einen<sup>1</sup> in meinem Gotteshaus einverleibt zue sehen, nit allein von dero eigner wolfahrt wegen sondern auch das ich meine trewe affection so gegen den Herren Schwageren zue haben bekhenne an Seiner lieben posteritet hette fruchtbar machen khönnen. Nun mues ich eben auch das ich meine so auffrichtige begyrd nit zue werckh bringen mögen, gedult tragen und den lieben Gott bey solcher bewandtnus walthen lassen, mit demüetig an Jhne langender pitt, das Er mit Seinen grossen gnaden ob dem Herrn Schwageren und Seinem lieben Haus also milt halten wölle, das Jhr gesambt geyst- und Zeitliches Interesse nach eignem wunsch von Seiner Barmhertzigen hand geleithet, auch bey disem nunmehr einlauffend und ohnzahlbar vil volgenden Jahren alle widerwertigkeiten, sonderlich die ienige so der Seele schädlich abgeht und verhüetet werdend.

Solte künnftig Seiner Kinderen eines eine rechte anmuethung in mein Gottshaus angenommen zue werden bekhommen, wird mein willen dazue zue cooperiren als dan noch lebhaft bey mihr und denn meinigen gefunden werden.

Entzwischen bedanckhe mich umb die der Mueter Gottes allhero guethmüethig verehrte Zwey Silberne Kertzenstökh, welches Jhro angenehme werckh durch Jhr hochvermögliches fürpitt trewlich belohnen und solche zue aller wolfahrt leuchten lassen, ich aber beflissen seyn würd neben meinem lieben Convent